



# Ergänzende Hinweise für Autoren

**ZEITSCHRIFT FÜR  
PHYSIOTHERAPEUTEN**



Richard Pflaum Verlag GmbH & Co. KG  
Januar 2013

## Formatierung und Gestaltung der Manuskripte

Manuskripte bitte möglichst als Word-Dokument und »unformatiert« einsenden – das bedeutet, keine Kästen, Rahmen oder Schattierungen nutzen, keine Textfelder einfügen, keine farbige, unterstrichene, kursive oder fette Schrift einsetzen. Bitte möglichst die Schriftart Arial nutzen.

**Bitte daher maximal folgende Formatierung vornehmen:**

• Titel	Fett, 20 pt Schriftgröße Bis zu 40 Zeichen inkl. Leerzeichen
• Untertitel	Fett, 12 pt Schriftgröße Bis zu 120 Zeichen inkl. Leerzeichen
• Autorennamen	Fett, 12 pt, Schriftgröße
• ggf. Vorspann	Fett, 12 pt Schriftgröße Bis zu 500 Zeichen inkl. Leerzeichen
• Zwischenüberschrift – übergeordnete Ebene	Erscheint im Heft in Farbe Fett, 14 pt Schriftgröße Kurz: ein bis zwei Worte Bei Forschungsarbeiten sind das die Gliederungspunkte Einleitung – Methoden – Ergebnisse – Diskussion
• Zwischenüberschrift – untergeordnete Ebene	Erscheint im Heft schwarz Fett, 12 pt Schriftgröße Bis zu 60 Zeichen inkl. Leerzeichen Mit Leerzeile zum vorherigen Text und ohne Leerzeile zum nachfolgenden Fließtext.
• Fließtext	Standard, 12 pt Schriftgröße Ohne Leerzeilen

### Schrägstrich /

Schrägstriche sollten möglichst vermieden werden. Bitte für »und« oder »oder« entscheiden. Falls ein Schrägstrich nicht umgangen werden kann, bitte Leerzeichen verwenden (z.B. Neuriten / Dendriten).

### Klammern – rund und eckig

Runde Klammern sollten für Literaturzitate reserviert sein. Eckige Klammern werden bei Autorenkürzeln zu Beginn kleinerer Texte genutzt. Klammern im Fließtext sollten daher vermieden werden, denn entweder ist der Inhalt wichtig – dann gehört er nicht in eine Klammer – oder er kann weggelassen werden. »Nebengedanken« können in Gedankenstrichen stehen.

### Zahlen

Zahlen bis zwölf werden in journalistischen Texten grundsätzlich ausgeschrieben:

»eins«, »zwei«, »drei«, ... »zwölf« und dann: 13, 14, ... 2.300.

Ausnahme: In Forschungsarbeiten, in denen viel Zahlenmaterial vorkommt, und bei Grafiken macht es möglicherweise Sinn, auch für Zahlen unter zwölf die Ziffern zu benutzen.

### Prozent %

In journalistischen Texten als Wort »Prozent« schreiben.

Ausnahme: In Forschungsarbeiten, in denen viel Zahlenmaterial vorkommt, und bei Grafiken macht

es möglicherweise Sinn, das Zeichen »%« zu benutzen.

### **Namen und Titel**

Der Name einer Person sollte vollständig mit Vor- und Nachname angegeben werden.

Bei Titelbezeichnungen die allgemein gültigen Abkürzungen verwenden.

### **Abkürzungen**

Grundsätzlich bitte keine Abkürzungen verwenden wie z.B., u.a., etc. – stattdessen: beispielsweise, unter anderem, und so weiter – oftmals sind das auch nur Füllworte, die man weglassen kann.

Ausnahmen: Initialen wie zum Beispiel ZVK oder PNF – allerdings muss bei erstem Vorkommen im Fließtext die Bedeutung ausgeschrieben und damit eingeführt werden:

»Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)«.

### **Literatur**

Literatur nie in einen Kasten setzen, sondern immer wie die Literaturangaben zu Forschungsarbeiten formatieren.

### **Fußzeile und Fußnoten**

Diese sind in der pt grundsätzlich nicht vorgesehen. Es gibt die Möglichkeit, mit einem kleinen hochgestellten a, b, c auf Anmerkungen am Ende der Arbeit zu verweisen.

### **Bildunterschrift**

Bildunterschriften bitte jeweils am Artikelende mit dem Hinweis BU anbringen (ohne Punkt am Ende).

### **Bildnachweise**

Bildquelle und/oder Fotograf bitte den Bildunterschriften mit dem Zusatz »Bildquelle« oder »Foto« beifügen. Bildnachweise werden im Heft immer rechts neben das Bild in Kursiv geschrieben.

### **Schlüsselwörter**

Definieren Sie 4 bis 6 aussagekräftige Schlüsselwörter für Ihren Beitrag.

## WEITERE EMPFEHLUNGEN

- Schreiben Sie für die Leser, nicht für sich.
- Vermeiden Sie zu viele Anglizismen.
- Fachausdrücke, die nicht jedem geläufig sind, erklären Sie bitte.
- Eine Theorie erläutern Sie am besten an einem konkreten Beispiel, das wirkt anschaulich und verständlich.
- Schreiben Sie lieber im Aktiv als im Passiv.
- Verwenden Sie Verben, um den Text lebendig zu gestalten.
- Verzichten Sie auf Füllwörter (zum Beispiel »also«).
- Variieren Sie den Satzaufbau, somit vermeiden Sie Monotonie.
- Konstruieren Sie Ihre Sätze logisch und verständlich. Zu viele Gedanken in einem Satz wirken verwirrend.
- Bauen Sie nicht zu komplizierte Schachtelsätze über eine Länge von mehr als drei Zeilen.
- Achten Sie darauf, dass ihre Sätze nicht zu lang werden (< 17 Wörter).
- Wechseln Sie ab zwischen kurzen und langen Sätzen, das lockert auf.
- Stellen Sie keine Behauptung auf, die nicht zu belegen ist.
- Ihre persönliche Meinung müssen Sie als solche deutlich machen.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Text den Lesern etwas Neues mitteilt, sich auf Aktuelles bezieht. Oder tragen Sie zum Meinungs austausch bei, indem Sie den Lesern aus Ihrer praktischen Erfahrung berichten, geben Sie Anregungen, Hinweise und führen Sie Beispiele aus dem Alltag an. Das bringt die Relevanz, die den Artikel lesenswert macht.
- Überprüfen Sie den Text inhaltlich:
  - Sind die Überleitungen schlüssig und logisch?
  - Sind die Gedanken miteinander verbunden?
  - Gibt es Textpassagen, die vom Aussagekern zu sehr abweichen, zu sehr ablenken oder nur bereits Geschriebenes in anderen Worten wiederholen und überflüssig sind?
- Kontrollieren Sie aufmerksam die Orthographie, die Grammatik, den Stil und die Kommasetzung.

## Umfang und Gliederung wird grundsätzlich mit der Redaktion individuell abgestimmt. Im Folgenden als Beispiel der »Fallbericht«

### \_FALLBERICHT

**Umfang**\_max. 10.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen)

**Gliederung**\_Einleitung – Fallbeschreibung – Ergebnisse – Diskussion

#### Wichtige inhaltliche Anforderungen:

**Einleitung**\_Stellen Sie heraus, warum dieser Fallbericht wichtig ist und zitieren Sie aktuelle relevante Literatur. Formulieren Sie eine Zielsetzung. Was wollen Sie mit dem Fallbericht darstellen?

**Anamnese**\_Stellen Sie demografische Aspekte, Diagnose, Komorbiditäten, Hauptbeschwerden, Behandlungsziele des Patienten etc. übersichtlich dar. Argumentieren Sie im Sinne des Clinical Reasoning, welche Hypothesen Sie nach der Anamnese haben und welche Untersuchungen Sie deshalb planen.

**Untersuchung**\_Die Untersuchung sollte genau und anschaulich beschrieben werden. Verweisen Sie bei Untersuchungstechniken auf geeignete Quellen. Setzen Sie die Ergebnisse der Untersuchung in Beziehung zu den vorab aufgestellten Hypothesen. Zitieren Sie wenn möglich auch Studien zur Reliabilität und Validität genutzter Messinstrumente.

**Intervention**\_Formulieren Sie (messbare) Behandlungsziele und beschreiben Sie den Interventionsplan für den Patienten. Geben Sie wichtige Parameter wie Intensität, Frequenz, Dauer etc. an.

**Ergebnisse**\_Vergleichen Sie die Ergebnisse der Erstuntersuchung mit den Resultaten nach Abschluss der Behandlungsserie. Nutzen sie Tabellen und Abbildungen zur Veranschaulichung.

**Diskussion**\_Stellen Sie dar, wie der Fallbericht die eingangs formulierte Zielsetzung beantwortet. Setzen Sie Ihre Ergebnisse in Relation zur in der Einleitung zitierten Literatur. Diskutieren Sie potenzielle Schlussfolgerungen für die Praxis. Geben Sie Anregungen für weitere Forschungsarbeiten.

Diese Vorgaben sind als Orientierung zu verstehen. Je nach Kasuistik können Struktur und Inhalt variieren

## Forschungsarbeiten

Eine Übersicht bezüglich internationaler Publikationsstandards und Richtlinien bietet unten stehende Tabelle. Die im Anschluss aufgeführten spezifischen Anforderungen sind bei der Erstellung von Manuskripten für Forschungsarbeiten zu beachten. Diese durchlaufen einen Peer-Review-Prozess. (siehe [www.physiotherapeuten.de/autoren](http://www.physiotherapeuten.de/autoren))

Art der Forschungsarbeit	Wichtige Standards & Richtlinien	Autor	Internet
<b>Klinische Studien</b>			
RCT	CONSORT Statement	Moher et al. 2001	<a href="http://www.consort-statement.org">www.consort-statement.org</a> <a href="http://www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5">www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5</a>
Nicht randomisierte Studien	TREND Statement	Des Jarlais et al. 2004	<a href="http://www.trend-statement.org">www.trend-statement.org</a> <a href="http://www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5">www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5</a>
<b>Systematische Reviews &amp; Meta-Analysen</b>			
von RCTs	PRISMA (früher QUOROM) Statement	Moher et al 2009	<a href="http://www.prisma-statement.org">www.prisma-statement.org</a> <a href="http://www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5">www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5</a>
	Cochrane Handbuch CRD Report	Cochrane Collaboration Centre for Reviews and Dissemination	<a href="http://www.cochrane.de/de/reviewer.htm">www.cochrane.de/de/reviewer.htm</a> <a href="http://www.york.ac.uk/inst/crd/index_guidance.htm">www.york.ac.uk/inst/crd/index_guidance.htm</a>
	PEDro Skala: Bewertungsinstrument	Maher et al. 2003	<a href="http://www.ptjournal.org/cgi/reprint/83/8/713">www.ptjournal.org/cgi/reprint/83/8/713</a> <a href="http://www.pedro.org.au/english/tutorial/">www.pedro.org.au/english/tutorial/</a>
von epidemiolog. Studien	CRD Report	Centre for Reveivs and Dissemination	<a href="http://www.york.ac.uk/inst/crd/index_guidance.htm">www.york.ac.uk/inst/crd/index_guidance.htm</a>
	MOOSE Statement	Stroup et al. 2000	<a href="http://www.consort-statement.org">www.consort-statement.org</a> <a href="http://www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5">www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5</a>
von diagnostischen Studien	Cochrane Handbuch	Cochrane Collaboration	<a href="http://srdata.cochrane.org/handbook-dta-reviews">http://srdata.cochrane.org/handbook-dta-reviews</a>
	CRD Report	Centre for Reviews and Dissemination	<a href="http://www.york.ac.uk/inst/crd/index_guidance.htm">www.york.ac.uk/inst/crd/index_guidance.htm</a>
	QUADAS: Bewertung Richtlinie	Whiting et al. 2003 Deville et al. 2002	<a href="http://www.biomedcentral.com/1471-2288/3/25">www.biomedcentral.com/1471-2288/3/25</a> <a href="http://www.biomedcentral.com/1471-2288/2/9">www.biomedcentral.com/1471-2288/2/9</a>
von qualitativen Studien	CRD Report	Centre for Reviews and Dissemination	<a href="http://www.york.ac.uk/inst/crd/index_guidance.htm">www.york.ac.uk/inst/crd/index_guidance.htm</a>
	STARLITE Elemente	Booth et al. 2006	<a href="http://www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5">www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5</a>
<b>Diagnostische Studien</b>	STARD Statement	Bossuyt et al. 2004	<a href="http://www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5">www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5</a>
<b>Beobachtungsstudien</b>	STROBE Statement	Vandenbroucke et al. 2007	<a href="http://www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5">www.cochrane.de/de/webliographie-ressourcen-5</a>
<b>Qualitative Studien</b>	Richtlinie	Malterud 2001	<a href="http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(01)05627-6/abstract">www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(01)05627-6/abstract</a>
	Hinweise zur Bewertung	Mays & Pope 2000	<a href="http://www.bmj.com/cgi/content/full/320/7226/50">www.bmj.com/cgi/content/full/320/7226/50</a>

Weitere hilfreiche Informationen finden Autoren und Gutachter auf der Homepage des EQUATOR Netzwerks [www.equator-network.org/](http://www.equator-network.org/)

## Einzelfallanalyse (Single-Case-Design)

Einzelanalysen besitzen wesentliche Merkmale der quantitativen Forschung und untersuchen die Effektivität einer Behandlung bei einem individuellen Patienten. Es handelt sich um ein quasiexperimentelles, prospektives Design mit der Fallzahl  $n = 1$ .

<b>Titel</b>	
<b>Untertitel</b>	Bitte spezifizieren Sie im Untertitel das Design, zum Beispiel »eine randomisierte Einzelfallanalyse« oder »eine Einzelfallanalyse mit ideografischem Design«.
<b>Zusammenfassung</b>	
<b>Umfang</b>	Maximal 900 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Struktur</b>	Einleitung – Methoden – Ergebnisse – Schlussfolgerung
<b>Artikel</b>	
<b>Publikationsstandard</b>	
<b>Umfang</b>	Maximal 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Gliederung</b>	<p><b>Einleitung</b>_Beschreiben Sie den wissenschaftlichen Hintergrund und begründen Sie die Notwendigkeit für die Studie. Erklären Sie die theoretischen Annahmen.</p> <p><b>Methoden</b>_Formulieren Sie die Fragestellung und beschreiben Sie das klinische Bild des Patienten. Geben Sie detaillierte Angaben zum Design und beschreiben Sie sofern angewandt Randomisierung, Behandlung, Verblindung, Messzeitpunkte, Messinstrumente, statistische Methoden.</p> <p><b>Ergebnisse</b>_Stellen Sie den Forschungsprozess, wenn möglich, in Form eines Flussdiagramms dar. Beschreiben Sie Ihre Ergebnisse und stellen Sie die Resultate grafisch dar.</p> <p><b>Diskussion</b>_Interpretieren Sie die Ergebnisse unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes. Weisen Sie auf die limitierenden Faktoren der Studie hin und geben Sie Anregungen für weitere Forschungsarbeiten.</p>
<b>Literaturverzeichnis</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Tabellen und Abbildungen</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Kurze Vita mit Bild</b>	Siehe allgemeine Hinweise

## Klinische Studie

Bei einer randomisierten kontrollierten klinischen Studie werden die Patienten der Interventions- und Kontrollgruppe per Zufall zugeteilt. Arbeiten die Forscher mit natürlichen Gruppen, ist die Gruppenzuteilung nicht randomisiert. Klinische Studien ohne Kontrollen haben keine Vergleichsgruppe.

<b>Titel</b>	
<b>Untertitel</b>	Bitte nutzen Sie den Untertitel »randomisierte kontrollierte Studie« bzw. »nicht-randomisierte kontrollierte Studie« bzw. »unkontrollierte Studie«.
<b>Zusammenfassung</b>	
<b>Umfang</b>	Maximal 900 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Struktur</b>	Einleitung – Methoden – Ergebnisse – Schlussfolgerung
<b>Artikel</b>	
<b>Publikationsstandard</b>	CONSORT: Randomisierte kontrollierte Studien (RCT) TREND: Nicht-randomisierte Studien
<b>Umfang</b>	Maximal 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Gliederung</b>	<p><b>Einleitung</b>_Beschreiben Sie den wissenschaftlichen Hintergrund und begründen Sie die Notwendigkeit für die Studie.</p> <p><b>Methoden</b>_Formulieren Sie die Fragestellung und beschreiben Sie folgende Aspekte übersichtlich und nachvollziehbar: Probanden / Patienten (Ein- und Ausschlusskriterien), Setting, Fallzahlbestimmung, Interventionen, Randomisierung bzw. andere Zuteilungsstrategien, Verblindung, Messzeitpunkte, Messinstrumente, statistische Methoden.</p> <p><b>Ergebnisse</b>_Stellen Sie den Forschungsprozess in Form eines Flussdiagramms dar (vgl. CONSORT). Beschreiben Sie die Patientencharakteristika zu Studienbeginn und stellen Sie die Unterschiede zwischen den Gruppen übersichtlich dar. Erwähnen Sie ggf. auch unerwünschte Wirkungen.</p> <p><b>Diskussion</b>_Interpretieren Sie die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Studienhypothesen. Beschreiben Sie auch mögliche Faktoren für Verzerrungen. Machen Sie Angaben zur Generalisierbarkeit der Ergebnisse (externe Validität) und interpretieren Sie die Ergebnisse unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes. Geben Sie Anregungen für weitere Forschungsarbeiten.</p>
<b>Literaturverzeichnis</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Tabellen und Abbildungen</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Kurze Vita mit Bild</b>	Siehe allgemeine Hinweise



## Systematischer Review und Meta-Analyse

Eine systematische Übersichtsarbeit muss die relevanten Studien zu einer spezifischen Fragestellung systematisch identifizieren, auswählen und bewerten, um die aktuelle Evidenzlage beurteilen zu können.

Bei Meta-Analysen werden zusätzlich statistische Methoden zur Zusammenfassung mehrerer homogener Studien angewendet.

<b>Titel</b>	
<b>Untertitel</b>	Bitte nutzen Sie den Untertitel »systematischer Review« bzw. »Meta-Analyse«.
<b>Zusammenfassung</b>	
<b>Umfang</b>	Maximal 900 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Struktur</b>	Einleitung – Review-Methodik – Ergebnisse – Schlussfolgerung
<b>Artikel</b>	
<b>Publikationsstandard</b>	PRISMA (früher QUOROM) Statement: Meta-Analysen von RCTs MOOSE: Meta-Analysen von Beobachtungsstudien
<b>Umfang</b>	Maximal 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Gliederung</b>	<p><b>Einleitung</b>_Beschreiben Sie das klinische Problem, begründen Sie die Notwendigkeit für die Reviewerstellung und formulieren Sie die Fragestellung.</p> <p><b>Review-Methodik</b>_Machen Sie genaue Angaben zu Datenquellen und Literatursuche. Beschreiben Sie folgende Aspekte übersichtlich und nachvollziehbar: Studienauswahl (Ein- und Ausschlusskriterien), Qualitätsbewertung (nutzen Sie bekannte Listen zur Beurteilung wie PEDro, QUADAS etc.) und Vorgehensweise bei der Datenextraktion. Bei einer Meta-Analyse folgen danach noch die Angaben zur quantitativen Datensynthese.</p> <p><b>Ergebnisse</b>_Stellen Sie den Forschungsprozess in Form eines Flussdiagramms dar und geben Sie eine Übersicht bezüglich der Studiencharakteristika. Bei einer Meta-Analyse folgen hier noch die Ergebnisse der quantitativen Datensynthese.</p> <p><b>Diskussion</b>_Fassen Sie die wesentlichen Ergebnisse noch einmal kurz zusammen, diskutieren Sie die Schlussfolgerungen kritisch und gehen Sie auch auf mögliche Verzerrungen im Reviewprozess ein. Geben Sie Anregungen für weitere Forschungsarbeiten.</p>
<b>Literaturverzeichnis</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Tabellen und Abbildungen</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Kurze Vita mit Bild</b>	Siehe allgemeine Hinweise

## Diagnostische Studie

Diagnostische Studien untersuchen unter anderem die Validität von Messverfahren anhand eines Referenzstandards.

<b>Titel</b>	
	Bitte machen Sie im Titel kenntlich, dass es sich um eine diagnostische Studie handelt.
<b>Zusammenfassung</b>	
<b>Umfang</b>	Maximal 900 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Struktur</b>	Einleitung – Methoden – Ergebnisse – Schlussfolgerung
<b>Artikel</b>	
<b>Publikationsstandard</b>	STARD: Studien mit diagnostischer Fragestellung
<b>Umfang</b>	Maximal 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Gliederung</b>	<p><b>Einleitung</b>_Beschreiben Sie den wissenschaftlichen Hintergrund und begründen Sie die Notwendigkeit für die Studie.</p> <p><b>Methoden</b>_Formulieren Sie das Forschungsziel und beschreiben Sie folgende Aspekte übersichtlich und nachvollziehbar: Probanden / Patienten (Ein- und Ausschlusskriterien), Setting, Rekrutierungsstrategie, diagnostischer Test und Referenzstandard, gewählte Schwellenwerte oder Kategorien, Expertise der Therapeuten, Verblindung, statistische Methoden.</p> <p><b>Ergebnisse</b>_Stellen Sie den Forschungsprozess in Form eines Flussdiagramms dar (vgl. STARD). Beschreiben Sie die Patientencharakteristika zu Studienbeginn und stellen Sie die Ergebnisse von Test und Referenzstandard übersichtlich dar (nutzen Sie bei kategorialen Daten eine Kontingenztafel). Erwähnen Sie ggf. auch unerwünschte Wirkungen. Geben Sie geeignete und aussagekräftige statistische Kennwerte an (SE, SP, PPV, NPV, LR, etc.).</p> <p><b>Diskussion</b>_Diskutieren Sie die klinische Anwendbarkeit der Ergebnisse und setzen Sie Ihre Resultate ggf. in Beziehung zu anderen Forschungsarbeiten zu diesem Thema. Geben Sie Anregungen für weitere Forschungsarbeiten.</p>
<b>Literaturverzeichnis</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Tabellen und Abbildungen</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Kurze Vita mit Bild</b>	Siehe allgemeine Hinweise

## Beobachtungsstudie

Unter Beobachtungsstudien fallen zum Beispiel Berichte über Kohort-, Fall-Kontroll- und Querschnittsstudien.

<b>Titel</b>	
	Bitte machen Sie im Titel kenntlich, um welche Art von Beobachtungsstudie es sich handelt (Kohort-, Fall-Kontroll- oder Querschnittsstudie).
<b>Zusammenfassung</b>	
<b>Umfang</b>	Maximal 900 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Struktur</b>	Einleitung – Methoden – Ergebnisse – Schlussfolgerung
<b>Artikel</b>	
<b>Publikationsstandard</b>	STROBE: Beobachtungsstudien
<b>Umfang</b>	Maximal 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Gliederung</b>	<p><b>Einleitung</b>_Beschreiben Sie den wissenschaftlichen Hintergrund und begründen Sie die Notwendigkeit für die Studie.</p> <p><b>Methoden</b>_Formulieren Sie das Forschungsziel und beschreiben Sie folgende Aspekte übersichtlich und nachvollziehbar: zeitliche Dimension der Studie (retrospektiv, prospektiv, Querschnitt) Probanden / Patienten (Ein- und Ausschlusskriterien), Setting, ggf. Rekrutierungsstrategie, ggf. Fallzahlbestimmung, Maßnahmen zur Vermeidung von Verzerrungen, statistische Methoden.</p> <p><b>Ergebnisse</b>_Stellen Sie den Forschungsprozess in Form eines Flussdiagramms dar (vgl. STROBE). Beschreiben Sie die Patientencharakteristika und geben Sie Hinweise auf mögliche Confounder. Stellen Sie die Ergebnisse übersichtlich dar.</p> <p><b>Diskussion</b>_Diskutieren Sie die Generalisierbarkeit der Ergebnisse, gehen Sie auf mögliche Einschränkungen und Verzerrungen ein und interpretieren Sie Ihre Ergebnisse vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes. Geben Sie Anregungen für weitere Forschungsarbeiten.</p>
<b>Literaturverzeichnis</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Tabellen und Abbildungen</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Kurze Vita mit Bild</b>	Siehe allgemeine Hinweise

## Qualitative Studie

Qualitative Methoden beschäftigen sich unter anderem mit der Interpretation von verbalem Material. Dieser Zweig beinhaltet zum Beispiel Erzählungen von Probanden oder auch Beobachtungen »im Feld«.

<b>Titel</b>	
	Bitte machen Sie im Titel kenntlich, um welche Art von qualitativer Studie es sich handelt (Leitfaden-, narratives oder fokussiertes Interview, Beobachtung etc.).
<b>Zusammenfassung</b>	
<b>Umfang</b>	Maximal 900 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Struktur</b>	Einleitung – Methoden – Ergebnisse – Schlussfolgerung
<b>Artikel</b>	
<b>Publikationsstandard</b>	
<b>Umfang</b>	Maximal 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen)
<b>Gliederung</b>	<p><b>Einleitung</b>_Beschreiben Sie den wissenschaftlichen Hintergrund und begründen Sie die Notwendigkeit für die Studie.</p> <p><b>Methoden</b>_Formulieren Sie das Forschungsziel und beschreiben Sie die Methodik übersichtlich und nachvollziehbar. Je nach qualitativem Forschungsdesign können verschiedene Aspekte wichtig sein, z. B.: Auswahl und Rekrutierung der Patienten / Probanden (Ein- und Ausschlusskriterien), Grundlage für gewählte Fallzahl, Methoden der Datenerhebung, Transkription, qualitativer Analyseansatz (z. B. Grounded Theory, qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring etc.)</p> <p><b>Ergebnisse</b>_Stellen Sie die Ergebnisse übersichtlich dar.</p> <p><b>Diskussion</b>_Interpretieren Sie Ihre Resultate vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes. Geben Sie Anregungen für weitere Forschungsarbeiten.</p>
<b>Literaturverzeichnis</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Tabellen und Abbildungen</b>	Siehe allgemeine Hinweise
<b>Kurze Vita mit Bild</b>	Siehe allgemeine Hinweise

## Literatursuche in einem qualitativen systematischen Review

Eine Literaturrecherche ist Basis vieler Forschungs- Berichterstattung in qualitativen systematischen ansätze und die folgenden Kriterien sollten bei der Reviews Beachtung finden.

STARLITE Element	
<b>S: »Sampling Strategy«</b>	Spezifizieren Sie Ihre Strategie zur Identifizierung relevanter Artikel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Umfassend:</b> Es sollen alle relevanten Artikel zum Thema identifiziert werden.</li> <li>• <b>Selektiv:</b> Es sollen alle relevanten Artikel zum Thema identifiziert werden, jedoch mit genau spezifizierten Einschränkungen.</li> <li>• <b>Zielgerichtet:</b> Literatur nur aus spezifischen Disziplinen, Jahrgängen, Journals etc.</li> </ul>
<b>T: »Type of Studies«</b>	Beschreiben Sie genau, welche Studientypen Sie identifizieren wollen.
<b>A: »Approaches«</b>	Geben Sie an, welche Herangehensweisen (außer elektronische Quellen) zur Anwendung kamen, z. B. Handsuche.
<b>R: »Range of years«</b>	Spezifizieren Sie den Suchzeitraum.
<b>L: »Limits«</b>	Spezifizieren Sie alle gewählten Einschränkungen, z. B. Sprache.
<b>I: »Inclusions and exclusions«</b>	Beschreiben Sie die Ein- und Ausschlusskriterien für die Selektion der Artikel.
<b>T: »Termes used«</b>	Spezifizieren Sie die genutzten Suchbegriffe.
<b>E: »Electronic sources«</b>	Geben Sie alle genutzten Datenbanken und Internetquellen an.